

Auch die neunte Ausgabe dieses bewährten Jahrbuchs vereint in abgewogener Weise aktuelle und historische Fragestellungen. Von den Hauptartikeln seien genannt: Ernst Hammerschmidt, Die Kirchenkonferenz von Addis Abbeba; Nikolaj Afanas'ev, Die Kollegialität der Bischöfe in orthodoxer Sicht, und Flaviu Popan, Die Rumänisch-orthodoxe Kirche in ihrer jüngsten Entwicklung (1944—1964). Die „Chronik“ des kirchlichen Lebens in Osteuropa und Griechenland 1964/65 ist dankenswerterweise jetzt auch durch einen Bericht über Rumänien vervollständigt. Die Literaturberichte befassen sich mit der gegenwärtigen bulgarisch-orthodoxen Theologie und mit der Comenius-Forschung. Eine Reihe von Buchbesprechungen rundet den Band ab, der wiederum überall dort Beachtung und Studium finden sollte, wo man ernsthaft ein Begegnung mit den Kirchen des Ostens sucht.

Kg.

denen Religionen und Ideologien aus geschieht, Rücksicht nehmen zu können. Er weist bei einer erdrückenden Stofffülle nach, wie man in der Gefangenschaft eines gewissen Dogmatismus oder Schematismus der Situation überhaupt nicht gerecht werden kann. Die Verlegenheit der Mission und der Kirchen ist weithin darin begründet, daß sie nicht unvoreingenommen an die Dinge herangehen und daß sie darum vor allem den von der alten Kultur ausgehenden Strömungen nicht gerecht werden. Oft scheitert ihre Arbeit auch daran, daß sie nicht erkennen, wie sie in den Augen der Asiaten oder Afrikaner selbst ein Teil dieser Situation sind. Darum sollte dieses Buch sehr sorgfältig studiert und eine Besinnung darüber angestellt werden, wie in der Welt des Umbruchs Kirchen und Missionen ihren Dienst vollziehen können.

Georg F. Vicedom

ENTWICKLUNGSLÄNDER

Karl Heinz Pfeffer, Welt im Umbruch. Gesellschaftliche und geistige Probleme in den Entwicklungsländern. (Missionswissenschaftliche Forschungen Bd. 4.) Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1966. 258 Seiten. Leinen DM 24.—.

Das Buch wurde auf Bitten der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft geschrieben, um Kirchen und Missionen zu helfen, die gewandelte Welt, vor allem die Entwicklung in Asien, Afrika und Lateinamerika, besser zu verstehen. Der Verfasser, Professor an der Sozialforschungsstelle in Dortmund, versucht die Komplexität der größten sozialen Revolution, die es je in der Geschichte gegeben hat, durch die Darstellung in 5 Teilen zu beschreiben. Er behandelt: 1. den politischen Umbruch, 2. den wirtschaftlichen Umbruch, 3. den Umbruch der Technik, 4. den sozialen Umbruch, 5. den geistigen und geistlichen Umbruch. In einem 6. Teil versucht er die christliche Verantwortung dieser Welt gegenüber herauszuarbeiten. Durch den Stoff bedingt muß der Verfasser im wesentlichen phänomenologisch vorgehen, ohne tiefer auf die christlichen Grundsatzfragen und auf die Sinngebung und Sinndeutung, wie sie von den verschie-

ÖKUMENISCHE INFORMATION

Alfred Otto Schwede, Auf fremden Straßen. Reisebilder aus Rumänien, Ungarn und Polen. Evangelische Verlagsanstalt, Berlin 1964. 284 Seiten. Kart. DM 4.80.

Diese tagebuchartigen Aufzeichnungen des Brandenburger Pfarrers und Schriftstellers A. O. Schwede über seine Eindrücke und Erlebnisse in Rumänien, Ungarn und Polen sind mehr als „Reiseplaudereien“, wie er sie selbst einmal bescheiden nennt (S. 203). Auf den lockeren Stil mag das zutreffen, doch gerade hierin liegt ihr Vorzug. Jeder trocken, statistischen Perfektion eines Reiseführers abhold möchte der Verfasser den Leser mit hineinnehmen in die Atmosphäre des betreffenden Landes — in die Landschaft, Geschichte und Kultur ebenso wie in den Alltag des Volkes. Daß er als Theologe dabei auch auf die religiösen und kirchlichen Verhältnisse besonders achtgegeben hat, bedarf kaum der Erwähnung.

Reisen in den europäischen Osten sind erfreulicherweise ständig im Zunehmen begriffen. Wer sich darauf vorbereiten will, sollte auch zu diesem flüssig geschriebenen, klugen und warmherzigen Buch greifen. Kg.